

An wissenschaftlichen Eingängen wäre vor allem der Fund eines prachtvoll erhaltenen Mastodon-Mahlzahnes und eines Mastodon-Stoßzahnes aus einem Schotterbruch bei Mettmach zu melden, die dank der Umsicht des verdienten Glazialgeologen Ludwig Weinberger geborgen wurden und an das Oberösterreichische Landesmuseum gelangten. Herrn Hofrat i. R. Dr. Hebenstreit ist die Spende eines guterhaltenen Mammut-Mahlzahnes zu danken.

Dr. Wilhelm Freh

### 8. Abteilung Technikgeschichte.

Die Agenden der Abteilung Technikgeschichte wurden dem Gefertigten im Laufe des Berichtsjahres von der Direktion übertragen.

Die technikgeschichtlichen Sammlungen erfuhren im Berichtsjahr mehrere wertvolle Bereicherungen. Aus dem alten Getreidekasten in Obermühl wurden fünf hölzerne Getreidemaße, von Frau Helene Wolfsgruber in Linz ein alter Gewichtssatz erworben. Weiter wären anzuführen: 18 Schoppergeräte aus dem Besitze des Schoppers Linetshammer in Roßgraben bei Haibach, die über Vermittlung von Hofrat Dr. Neweklowsky angekauft wurden, sowie zwei Schmiedeblasbälge aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, die die Poschacher Granitwerke (Mauthausen) aus einer in Perg abgetragenen Schmiede spendeten. K. Draxler aus Haslach fertigte das Modell eines Jacquard-Webstuhles mit einer 12 m langen Baumwollkette an. Die schiffahrtskundliche Sammlung wurde durch ein eisernes Schifferkreuz aus Aschach bereichert. Herr Heinrich Mistlbacher aus Tragwein spendete einen gut erhaltenen Gaßlschlitten.

Die Wiederinstandsetzung der seinerzeit vom Heimathaus Freistadt übernommenen „Eysn“-Kutsche durch heimische Handwerker wurde im Berichtsjahre zu Ende geführt; dem Kunsthistorischen Museum in Wien ist die Restaurierung eines wertvollen Jagdfahrzeuges („Jagdwurst“, Inv.-Nr. T 1/1961) zu danken.

Den wertvollsten Zuwachs erhielt die Sammlung durch die Eingliederung des sogenannten Museums Physicum aus dem humanistischen Gymnasium in Linz, das dem Landesmuseum vorderhand als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt wurde; sie umfaßt zirka 200 physikalische Instrumente. Wenn auch viele dieser Apparate bereits Serienerzeugnisse des 19. Jahrhunderts ohne individuelle Note sind, so ist doch manches dabei, was weit über den Rahmen eines Lehrmittels hinausgeht. Da die Absicht besteht, nach Abschluß der Inventarisierungs- und Katalogisierungsarbeiten über diese Sammlung noch gesondert zu berichten, seien hier nur als besonders wertvolle Objekte eine große Elektrisiermaschine mit mehreren Nebenapparaten sowie zwei intermittierende Brunnen, zu Ende des 18. Jahrhunderts von F. Jechl aus Krummau angefertigt, weiter zwei große holländische Globen aus dem 17. Jahrhundert, ein schönes Astrolabium

des Elias van Lernepe aus der gleichen Zeit und schließlich zwei große parabolische Hohlspiegel aus dem letzten Drittel des 18. Jahrhunderts genannt. Da die meisten Apparate unvollständig und beschädigt sind, werden derzeit die wertvollsten Objekte wieder instand gesetzt und für eine Aufstellung im Linzer Schloßmuseum vorbereitet.

Dr. Josef Reitinger

## 9. Bibliothek.

### 1. Benützung, Erwerbung

Im Jahre 1960 wurden von 1832 Personen 1714 Werke der Bibliothek mit 2645 Bänden benützt, während 1097 Leser 1588 Werke mit 2176 Bänden entlehnten. Erworben wurden im Berichtsjahr insgesamt 1503 Bände Druckschriften. Davon entfallen auf Einzelwerke 807, auf Zeitschriften und Periodica 696 Bände. 303 Bände wurden durch Geschenk, 592 durch Tausch und 608 durch Kauf erworben.

Von der namentlichen Aufzählung neu erworbener Werke kann hier abgesehen werden, da sämtliche Zugänge der Bibliothek in dem vom OÖ. Zentralkatalog bearbeiteten Zuwachsverzeichnis der Linzer wissenschaftlichen Bibliotheken laufend veröffentlicht werden.

Unter den Neuerwerbungen der Handschriftensammlung ist besonders ein Originalbrief Anton Bruckners (an Frau Josefine Weilnböck, Neufelden), Wien, 21. April 1891, zu erwähnen. Ferner konnten in der Versteigerungsanstalt Dorotheum, Wien, 11 Briefe des oberösterreichischen Dichters Otto Prechtler aus den Jahren 1840, 1841, 1844, 1846 und 1847 erstanden werden. Aus dem Nachlaß des am 23. Juni 1960 verstorbenen Kustos Dr. Franz Stroh wurde der Bibliothek seine ungedruckte Dissertation „Die Hallstattzeit in Oberösterreich“ (Wien 1935) überlassen.

Spenden haben der Bibliothek u. a. gewidmet:

Die Bundesanstalt für Pflanzenschutz, Wien, die Universitätsbibliothek Wien, das NÖ. Landesmuseum, die Gesandtschaft der Volksrepublik Ungarn, Wien, der Verlag Sansoni, Florenz, das Mainfränkische Museum, Festung Marienburg, Würzburg, das Kunstmuseum Basel, das Schloßmuseum Gotha, das Augustinermuseum, Freiburg i. Br., der Verein der Oberösterreicher in Wien, die Stadtgemeinde Villach, das Bundesministerium für Unterricht, Wien, das Heimatmuseum Hallein, die Neue Galerie, Graz, und das Steiermärkische Volksbildungswerk Graz, der Obersteirische Kulturbund, Leoben, die Stadtgemeinde Braunau am Inn, der Landeschützenverband Enns, das Amt der nö. Landesregierung, die Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung, die oö. Landesbaudirektion und das Linzer Landestheater, das Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege und das Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich, das

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [106](#)

Autor(en)/Author(s): Reitinger Josef

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Abteilung Technikgeschichte. 44-45](#)